

Wohnort als relevanter Faktor im Morbi-RSA

München, 23.06.2016. Zwei wissenschaftliche Gutachten haben in dieser Woche erneut aufgezeigt, dass es dringenden Reformbedarf beim Finanzausgleich der Krankenkassen gibt. Vor allem der Wohnort der Versicherten ist eine relevante Variable bei der bedarfsgerechten Verteilung der Beitragsgelder. Dr. Hans Unterhuber, Vorstandsvorsitzender der Siemens-Betriebskrankenkasse SBK: „Wir müssen den Morbi-RSA Schritt für Schritt weiterentwickeln. Nun gibt es erneut klare Indizien von Seiten der Wissenschaft: Der Einflussfaktor Region muss dringend mit GKV-weiten Daten analysiert werden.“

In ihrem Gutachten für das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege konnten die Professoren Wille, Ulrich und Thüsing zum wiederholten Mal nachweisen, dass Unterschiede in den regionalen Nachfrage- und Versorgungsstrukturen zu regional unterschiedlichen Ausgaben für die Versorgung führen. Sie plädieren für die Einführung einer Regionalkomponente, um diese exogenen Faktoren für die Kassen auszugleichen.

Bereits am Vortag hatten die Experten des IGES Instituts, des WIG2 sowie die Professoren Wille und Greiner Möglichkeiten vorgestellt, um die Zuweisungen zur Deckung der Aufwendungen für Krankengeld zielgenauer zu ermitteln. Neben einem klaren Plädoyer für die direkte Berücksichtigung des Einkommens der Versicherten über eine Preiskomponente, liefert das Gutachten auch Indizien, dass der Faktor Region signifikanten Einfluss auf den Krankengeldbezug ausübt.

Faktor Region bisher ignoriert

Im aktuellen Finanzausgleich wird der Wohnort der Versicherten weitgehend ignoriert. Dabei konnten Wissenschaftler mehrfach belegen, dass dies nicht sachgerecht ist: Der Morbi-RSA kann bestehende Verzerrungen durch regional sehr unterschiedliche Kosten- und Versorgungsstrukturen nicht ausgleichen. Nun zeigt sich auch ein relevanter Einfluss des Wohnorts bei der Ermittlung der Zuweisungen für das Krankengeld. Der Faktor Region hat das Potenzial, die Gütemaße auf Versicherten- und Kassenebene deutlich zu verbessern. „Wenn unser Ziel ist, die Deckungsquoten zwischen den Kassen anzugeleichen und die Chancengleichheit im Wettbewerb wiederherzustellen, können wir die Regionalkomponente nicht mehr wegdiskutieren“, so SBK-Vorstand Unterhuber.

Forschung mit GKV-weiten Daten

Aus SBK-Sicht ist es essenziell, die Wirkung des Faktors Region im Morbi-RSA auf einer breiteren Datenbasis zu analysieren beziehungsweise die bestehenden Berechnungen der Experten mit GKV-weiten Daten zu überprüfen. Derzeit liefern bereits alle Kassen die Postleitzahl ihrer Versicherten an das Bundesversicherungsamt (BVA). Die SBK fordert, diese Regionaldaten auch für die Weiterentwicklung und Bewertung des RSA zu nutzen. Der Finanzausgleich ist ein lernendes System und soll kontinuierlich verbessert werden. Bekannte Reformoptionen gilt es unverzüglich anzugehen und Forschung auch zu Teilaспектen anzustoßen.

Über die SBK:

Die Siemens-Betriebskrankenkasse SBK ist eine der größten Betriebskrankenkassen Deutschlands und gehört zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. Als geöffnete, bundesweit tätige Krankenkasse versichert sie mehr als 1 Million Menschen und betreut über 100.000 Firmenkunden in Deutschland – mit mehr als 1.500 Mitarbeitern in rund 100 Geschäftsstellen.

Seit über 100 Jahren steht für die SBK der Mensch immer im Mittelpunkt. Sie unterstützt ihre Kunden bei allen Fragen rund um die Themen Versicherung, Gesund bleiben und Gesund werden. Dies bestätigen auch die Kunden. So wurde die SBK 2015 zum dritten Mal „Deutschlands beliebteste gesetzliche Krankenkasse“ und erhielt den Deutschen Servicepreis. Beim Kundenmonitor Deutschland belegte die SBK 2015 erneut einen Spitzenplatz bei der Kundenzufriedenheit. Auch die Mitarbeiter sind begeistert: 2015 plazierte sich die SBK im Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber“ zum achten Mal in Folge unter den besten 100 Unternehmen.

Für Rückfragen:

SBK

Siemens-Betriebskrankenkasse

Katrin Gast

Stab Unternehmenskommunikation

Heimeranstr. 31

80339 München

Tel. +49(89)62700-262

Fax: +49(89)62700-60262

Email: katrin.gast@sbk.org

Internet: www.sbk.org

Besuchen Sie uns im Internet und diskutieren Sie mit:



www.sbk.org



www.facebook.com/sbk



twitter.com/Siemens_BKK